

Horizont

MAGAZIN DES SOZIALZENTRUMS VÖCKLABRUCK 4/2025

P.b.b. Verlagspostamt und Erscheinungsort 4840 Vöcklabruck

Elena Kratovich_stock.adobe.com



exklusive-design_stock.adobe.com



alfa27 - stock.adobe.com



Weihnachtsaktion 2025

für Not leidende Menschen in unserer Region

Helfen Sie uns helfen!



Hans Übleis
Obmann

Vielen Dank den verschiedenen Organisationen die uns unterstützen. Fotos von den Spendenübergaben finden Sie auf unserer Website:

sozialzentrum.org

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Dankbarkeit und tiefer Befriedigung haben wir in einer Feier im OKH Vöcklabruck auf 35 Jahre Notschlafstelle zurückgeblickt. Der Blick in die Geschichte erinnerte an den Grundauftrag/Zweck des Vereins Sozialzentrum Vöcklabruck: Hilfe für Menschen in Not. Seitdem hat sich vieles verändert. Die MOSAIK-Mitarbeiter:innen erzählten anhand von Info-Folien eine beeindruckende Entwicklungsgeschichte, wie sich die Dienste bis heute ausdifferenziert und weiterentwickelt haben. Sinnvoll, solidarisch im Einsatz für Menschen in schwierigen Lebenslagen, bleibt auch heute unser Auftrag, auch wenn sich die Konzepte unserer Arbeit verändert haben. Dankbar sind wir für die ideelle und

materielle Unterstützung, die wir in all den Jahren erfahren haben. Weil wir uns über all die Jahre so getragen, begleitet, unterstützt erleben, erlauben wir uns auch heuer wieder unsere Weihnachtsaktion ins Zentrum dieser Horizont-Ausgabe zu stellen. Bitte unterstützen Sie auch heuer wieder unsere Arbeit in den drei Einrichtungen des Vereins. Mit ihrer Hilfe können wir wirksam helfen.

Bei einer außerordentlichen Generalversammlung des Vereins haben wir die Statuten neuen Anforderungen angepasst. Was selbstverständlich gleich bleibt ist der Vereinszweck: Hilfe für Menschen in Not.

Mit der Bitte uns weiterhin solidarisch zu begleiten verbleibt Ihr

Hans Übleis



Gabriele Brandstetter

Personalia:

Dienstjubiläen

Gabriele Brandstetter

Liebe Gabi! Herzlichen Dank für 35 Jahre Engagement im Verein Sozialzentrum Vöcklabruck. Du hast wesentlich zur Erfolgsgeschichte des Vereins beigetragen. Wir schätzen dein Wissen, deine Erfahrung, deine Verlässlichkeit, Belastbarkeit, Ausdauer und deinen Humor und freuen uns, dass du uns in deiner Altersteilzeit erhalten bleibst.

Hans Übleis

Seit einem Jahrzehnt bereichert **Eva Graef** unsere Arbeit mit ruhiger, feinfühliger Präsenz, die Kinder, Familien und Kolleg:innen gleichermaßen schätzen. Ihre Verlässlichkeit, Erfahrung und Souveränität machen sie zu einer tragenden Säule unseres Teams – als stellvertretende Leitung ist sie ein Ruhepol, der Klarheit, Struktur und Humor vereint. Mit großer Achtsamkeit hat sie ihre Hündin Tea in die therapeutische Arbeit eingebunden – ein wunderbares Zusammenspiel, das Kindern und Familien neue Zugänge eröffnet.

Liebe Eva, danke für dein Engagement, deine Haltung und all deine feinen Impulse, die du täglich gibst.

Möge unsere Zusammenarbeit weiterhin so erfüllend und inspirierend bleiben. In großer Wertschätzung, deine Kolleginnen und Kollegen

Seit November 2015 ist **René Wieland** Teil des Mosaik-Teams. Nach einigen Jahren im Übergangswohnen trägt er die Verantwortung für die Betreuung der Bewohner:innen in der Notschlafstelle und wirkt seit August 2025 auch im Tageszentrum mit. Mit hoher Sensibilität zu den Klient:innen, großem Einsatz, Aufgeschlossenheit für Neues und seinem fröhlichen Wesen ist er ein wichtiger Faktor der erfolgreichen Arbeit des Mosaiks. Lieber René, vielen Dank und auf weitere gute gemeinsame Jahre! **S. Hindinger**

Zivildiener Paul Hittenberger

Seit Oktober leiste ich meinen Zivildienst im Sozialmarkt „der Korb“. Hauptsächlich bin ich für den Transport der Lebensmittel verantwortlich und sorge dafür, dass alles rechtzeitig und in bester Qualität ankommt. Doch auch sonst packe ich überall mit an: ob beim Sortieren, Aushelfen im Laden oder Unterstützen unserer Kunden – Abwechslung ist garantiert.



Eva Graef



René Wieland



Paul Hittenberger

Helfen Sie uns helfen!

Weihnachtsaktion für Not leidende Menschen in unserer Region

„Ein Bett für den Winter“

Der 68-jährige Bernhard hat seine Wohnung verloren. Mietrückstände und weitere Schulden führten schließlich zu seiner Delegierung. Bernhard ist einer von mehr als 20.000 wohnungslosen Menschen in Österreich. Faktoren wie steigende Arbeitslosigkeit, wachsende Lebenshaltungskosten und zunehmende psychische Erkrankungen lassen die Zahl der Betroffenen ansteigen – auch in unserer Region und führen dazu, dass unsere Angebote immer mehr genutzt werden:

Notschlafstelle für akut wohnungslose Frauen, Männer, Jugendliche.

Tageszentrum für obdachlose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen.

Wohnungssicherung - Beratung von Mieter:innen, die gefährdet sind ihre Wohnung zu verlieren.

Wohnbetreuung für Menschen in der eigenen Wohnung (Housing First) oder in unseren Übergangswohnungen.

Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie

Die Nachfrage nach Kinderpsychotherapie, Jugendpsychotherapie, Familientherapie und Beratung wird immer größer. Mit Ihrer Hilfe können wir wirksame Kinderschutz-Arbeit anbieten.

Eine Stunde Kinderpsychotherapie ... kostet ca. € 100,-

... bringt Halt und Hoffnung

... ist der Anfang einer Veränderung

... ist ein Baustein für eine gesunde Kinderseele

Helfen Sie uns diese Aufgaben zu erfüllen!

1 Baustein € 100,-

1/2 Baustein € 50,-

1 Mini – Baustein € 25,-

Zehn Stunden Kinderpsychotherapie, dh. eine Kurzzeittherapie

... kostet ca. € 1.000,- und kann

... Mut und Zuversicht geben und

... Lebensfreude wecken

„Spenden sie Grundnahrungsmittel“

Unser Angebot ist gefragter denn je. Im Jahr 2022 stieg die Anzahl der Kund:innen auf durchschnittlich 90 pro Öffnungstag. Gleichzeitig verzeichnen wir einen Rückgang der Warenspenden der Hersteller und Händler.

Durch die Spendenaktion „Schnüren wir Lebensmittelpakete“ möchten wir das Angebot an leistbaren Grundnahrungsmitteln für unsere Kund:innen aufrechterhalten.

Eine Familie mit mehr als drei Personen darf jede Woche ein Lebensmittelpaket mit fünf Litern Milch, je ein kg Reis, Nudeln und Zucker, zwei Kilo Mehl und 10 Eiern erwerben. Fünfzehn Euro werden für die Beschaffung dieser Waren benötigt. Fünf Euro bezahlt die Familie – der Rest wird durch Ihre Spende abgedeckt.

15 Euro Spende = 1 Lebensmittelpaket für 1 Familie für 1 Woche

Wer darf einkaufen:

Menschen mit geringem Einkommen – als Basis dient die Höhe des Ausgleichszulagenrichtsatzes bei Pensionen. Einkommensnachweise und eine Haushaltsbestätigung der Gemeinde sind für die Ausstellung einer Einkaufsberechtigung vorzulegen.

Spendenkonto:

IBAN AT62 1860 0000 1602 9548,

BIC VKBLAT2L

Verwendungszweck: Bitte am Zahlenschein ankreuzen oder bei elektronischer Überweisung anführen.

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ein Bett für den Winter



Spendenaktion für wohnungslose Menschen im Bezirk Vöcklabruck

Spendenkonto:

IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie



Spendenkonto:

IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548

Spenden Sie Grundnahrungsmittel



Spendenaktion für den Vöcklabrucker Sozialmarkt

Spendenkonto:

IBAN: AT62 1860 0000 1602 9548



Norbert Winter
Katharina Sagerer-Foric
Julia Hangweyrer
Verena Födinger
Christina Ecklmayr
David Edtmayer
Ursula Pohn
Sabine Kühberger
Eva Graef
Beate Muhrer
Stefanie Lacher
Nina Macheiner
Katrín Mair
v.l.

Sicherheit nach traumatischen Erlebnissen wiederfinden

In der letzten Ausgabe haben wir uns mit dem Begriff „Trauma“ beschäftigt.

Diesmal geht es darum, wie Kinder und Jugendliche nach belastenden oder traumatischen Erfahrungen unterstützt werden können.

Schutz hat oberste Priorität

An erster Stelle steht der Schutz vor weiteren Traumatisierungen durch Missbrauch oder Gewalt. Mögliche Gefährdungen müssen offen besprochen werden, nur so ist es möglich passende Unterstützungsangebote zu organisieren.

Die Abklärung einer Kindeswohlgefährdung liegt im Aufgabenbereich der Kinder- und Jugendhilfe, die auch Hilfsangebote für Familien bereitstellt.

Oft genügt es, wenn Kinder und Jugendliche in einem sicheren, unterstützenden familiären Umfeld leben, um sich von belastenden Ereignissen zu erholen.

In manchen Fällen treten jedoch länger anhaltende seelische Belastungen auf. Wenn ein Kind beispielsweise deutlich ängstlicher, zurückgezogener oder aggressiver wirkt als zuvor, kann Psychotherapie eine wertvolle Unterstützung sein. Sie hilft, seelische Verletzungen zu verarbeiten, und wird in vielen Kinderschutzeinrichtungen, wie auch bei Impuls, für Kinder und Jugendliche kostenlos angeboten.

Psychotherapie als Weg zu mehr Sicherheit

Eine Psychotherapie ist dann sinnvoll, wenn im Alltag bereits ausreichend Sicherheit besteht.

Auch in der Therapie selbst braucht es eine verlässliche, sichere Atmosphäre. Besonders zu Beginn sind regelmäßige, meist wöchentliche Termine wichtig, um Vertrauen auf-

zubauen. Kinder, die viel Unsicherheit erlebt haben, brauchen dafür oft Zeit. Auch die Einbeziehung wichtiger Bezugspersonen – etwa in begleitenden Elterngesprächen – kann helfen, im Alltag zusätzliche Stabilität zu schaffen. Bei jüngeren Kindern ist diese Zusammenarbeit besonders wichtig.

Im Verlauf der Therapie lernen Kinder und Jugendliche Schritt für Schritt, sich wieder sicher zu fühlen. Eine häufig genutzte Methode sind Imaginationsübungen, bei denen innere Bilder genutzt werden.

Beim sogenannten „sicheren Ort“ wird das Kind angeleitet, sich einen Platz vorzustellen, an dem es sich rundum wohl und geschützt fühlt. Dabei werden möglichst viele Sinnesindrücke einbezogen. Dieser Ort kann auch gemalt oder nachgebaut werden, um das Gefühl von Sicherheit weiter zu verankern.

Verarbeitung braucht Zeit und Raum

Auch das therapeutische Spiel bietet viele Möglichkeiten, neue, positive Erfahrungen zu machen. Spielerisch können Kinder Vertrauen, Kontrolle und Sicherheit wiederentdecken – Erfahrungen, die sie im Alltag stärken und ihre Stabilisierung unterstützen.

Damit möglichst viele Kinder diese Form der Unterstützung erhalten können, ist eine ausreichende Therapieplatzkapazität entscheidend. Dank der Finanzierung aus dem Budget der Sonderrichtlinie für Krisenintervention des Bundes können derzeit mehr Psychotherapieplätze angeboten werden. So haben sich die Wartezeiten für betroffene Kinder und Jugendliche deutlich verkürzt – ein wichtiger Schritt, um zeitnahe Unterstützung anbieten zu können.

Julia Hangweyrer

Mosaik: 35 Jahre Hilfe für Wohnungslose

Von der Notschlafstelle zum selbstbestimmtem Wohnen

Seit 35 Jahren ist „Mosaik“ in den Bezirken Vöcklabruck und Gmunden aktiv. Die Organisation hat sich seit der Eröffnung ihrer Notschlafstelle 1990 zu einer umfassenden sozialen Einrichtung mit einem breiten Leistungsspektrum entwickelt. Bis heute konnten über 18.000 Menschen unterstützt werden.

Notschlafstelle und Übergangswohnungen

Die Notschlafstelle nahm am 20. November 1990 in Vöcklabruck ihren Betrieb auf. Seitdem wurden rund 2.500 obdachlose Menschen aufgenommen und sozialarbeiterisch begleitet – bei insgesamt 84.000 Übernachtungen. 1992 wurde das Angebot um Übergangswohnungen erweitert; derzeit stehen siebzehn Plätze zur Verfügung. Insgesamt profitierten bisher über 900 Menschen von diesem Angebot.



Notschlafstelle 1990

Wohnungssicherung

Mit der Einführung der Wohnungssicherung im Jahr 2000 stieg die Zahl der unterstützten Haushalte deutlich. Heute werden jährlich mehr als 400 Haushalte beraten; bisher konnten insgesamt 6.100 Haushalte mit 14.100 Miethalten unterstützt werden. Aus dem Solidaritätsfonds der Organisation flossen seit 1990 über 3,2 Millionen Euro, um Mietrückstände, Energiekosten und Kautionen abzudecken. Seit 2022 wurden zusätzlich mehr als 600 Anträge über das Programm Wohnschirm des Sozialministeriums bewilligt, wodurch weitere 1,2 Millionen Euro in die Region flossen.

Housing First

2021 wurde das Angebot um den Ansatz „Housing First“ erweitert – ein

international anerkanntes Modell, das obdachlosen Menschen ermöglicht, schnellstmöglich eigenen Wohnraum zu beziehen und sozialarbeiterisch begleitet zu werden. Bisher konnten 600 Personen von diesem Ansatz profitieren, der erfolgreich in Zusammenarbeit mit Projekten und dem Programm Wohnschirm umgesetzt wird.

Integration

Mosaik engagiert sich zudem in der Integrationsarbeit. 2017 startete das Projekt „Integrationshelferinnen für Kinder mit Sprachförderbedarf“, das seither über 8.700 Einsatzstunden an öffentlichen Volksschulen in Vöcklabruck leistete. Im Jahr 2023 wurde das Leistungsangebot um Gemeinwesenarbeit, Konfliktbearbeitung und Frauenarbeit erweitert.

Tageszentrum

Das jüngste Angebot ist das Tageszentrum für obdachlose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen im Zentrum von Vöcklabruck, das im August 2025 eröffnet wurde. Täglich erhalten dort rund 30 Gäste Grundversorgung – von Verpflegung über Wäsche und Körperpflege bis hin zu Beratung und Freizeitangeboten.



Notschlafstelle 2025

Dankeschön

Unser besonderer Dank gilt allen Fördergebern (Land OÖ, BM für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege, Konsumentenschutz; Stadt Vöcklabruck, ISG, LAWOG, Familie), Kooperationspartnern und Spender:innen, ohne deren Unterstützung diese erfolgreiche Arbeit nicht möglich wäre.

Stefan Hindinger

35 Jahre Mosaik

Unsere Veranstaltung am 11. November im OKH wurde von rund 90 Gästen besucht. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme und die zahlreichen freundlichen sowie ermutigenden Rückmeldungen – besonders an **Dieter Zorn** (ISG), **Sabine Kienbauer** (Kinder- und Jugendhilfe) und **Gregor Höller** (Tafelrunde). Ein besonderer Dank gilt **Emine Özkan** für ihren fachlich fundierten Vortrag zum Thema Housing First.



von oben: Dieter Zorn, Stefan Hindinger und Sabine Kienbauer, Gregor Höller, Emine Özkan (Fotos: Mosaik)

mosaik
Wohnungssicherung /
Notschlafstelle / Integration



Astrid Stürzlinger
Bettina Huber
Sabine Buchmayer
Tanja Zeintlinger
Sarah Lemmerhofer
v.l.

„Mein sozialer Warenkorb“ für den Korb:

Ampflwang: SPAR Schmidhammer; Aurach: BÄCKEREI Prünster; Gampern: BÄCKEREI Leeb, BÄCKEREI Trausner, METZGER Dorfer; Puchkirchen: NAH & FRISCH Neuwirth; Seewalchen: BÄCKEREI Oberndorfer; der Dorfer Metzger, Seewalchen Dorf Metzer, Schörfling: UNIMARKT Leitner; Steinbach am Attersee: ADEG Bader; Timelkam: SPAR Geretsschläger; Vöcklabruck: INTERSPAR Varena; Weyregg: SPAR Reifenthaler; Zell a.P.: BÄCKEREI Neudorfer.



Eine starke Mutter im Alltag

Einkaufen im „Korb“ ist notwendige Unterstützung

Vor rund zwei Jahren berichtete Frau S. erstmals über ihre Situation – damals stand sie nach der Trennung von ihrem Partner vor einer neuen Lebensrealität. Der bis dahin gesicherte Lebensalltag und ein gutes Auskommen mit dem Einkommen waren plötzlich nicht mehr vorhanden.

Frau S. berichtet, die Beziehung zum Ex-Partner gestaltet sich mittlerweile kooperativ: „Gegenseitige Unterstützung und ein freundschaftliches Miteinander machen heute vieles einfacher.“ Dennoch, die Hauptverantwortung des Alltags trägt Fr. S. Unterstützung aus dem familiären Umfeld gibt es wenig.

Hilfe durch den „Korb“

Hätte es in dieser Zeit den „Korb“ nicht gegeben, wäre vieles nicht möglich gewesen. Durch den Einkauf im „Korb“ kann sie mit ihrem geringen Grundeinkommen den Lebensmitteleinkauf bestreiten. Und aus dem, was sie hier einsparen kann, kann sie sich mit den Kindern dafür einmal einen Ausflug in Hallenbad, Tiergarten oder ähnliches leisten.

Denn selbst wenn der Eintritt frei ist, kosten Jause, Getränke oder das Benzin weiterhin Geld.

Frau S. ist eine 31 Jahre junge alleinerziehende Mutter von drei Kindern im Alter von 3, 5 und 8 Jahren, die sich trotz ihrer schwierigen finanziellen Situation nicht unterkriegen lässt.

Mittlerweile geht auch die Kleinste in den Kindergarten und sie konnte wieder eine Arbeit für 15,5 Stunden annehmen.

Vor kurzem konnte ein Umzug in eine größere und günstigere Wohnung realisiert werden.

Herausforderungen und kleine Fortschritte

Die finanzielle Situation von Frau S. hat sich nur wenig verbessert. Dennoch hat sie es geschafft, sich mit bescheidenen Mitteln zu arrangie-

ren. Sie bleibt optimistisch: „Meine Kinder lernen Bescheidenheit und dass Konsum allein nicht alles ist.“

Auch wenn die neue Arbeit im Kindergarten Freude bringt, rechnet sich diese Tätigkeit finanziell kaum. Für die Nachmittagsbetreuung ihrer zwei Schulkinder zahlt sie monatlich je 70 Euro ohne Verpflegung, der Kindergartenplatz für das jüngste Kind kostet 26 Euro, ebenfalls ohne Essen. Es ist ein bemerkenswertes Paradoxon: Sie verdient mit der Betreuung fremder Kinder fast genauso viel, wie sie für die Betreuung der eigenen aufbringen muss. Erst nach Rücksprache mit dem AMS konnten die zusätzlichen Betreuungskosten übernommen werden – eine wichtige Entlastung.

Unterstützung durch günstige Lebensmittel

Die Möglichkeit im Sozialmarkt einzukaufen und so ein wenig der derzeitigen Inflation und der horrenden Lebensmittelpreise zu entkommen ist für Menschen in so prekären Situationen ein wesentlicher Beitrag, damit Grundbedürfnisse abgedeckt werden können. „Ohne diese Hilfen wäre es kaum zu schaffen“, betont sie.

Frau S. kommt gern in den „Korb“. „Hier sind alle immer sehr freundlich und meine Kinder bekommen fast immer eine kleine Süßigkeit geschenkt.“ Die Angebote aus dem Nonfood-Bereich sind für sie besonders wertvoll: Handschuhe, Söckchen oder Adventskalender sind in regulären Märkten häufig unerschwinglich.

Frau S. beweist Tag für Tag, wie viel Stärke, Pragmatismus und Hoffnung in österreichischen Alleinerziehenden steckt. Sie arrangiert sich, schöpft Kraft aus kleinen Fortschritten und ist dankbar für jede Form von Solidarität – für sich und ihre Kinder.

Astrid Stürzlinger

Sozialhilfe: Genauer hinsehen

Viele Beziehende sind krank. Untragbare Wohnsituationen

„Zu viele müssen in überbelegten, feuchten, schimmeligen Wohnungen leben. 22 % sind Menschen mit Behinderungen oder Personen mit psychischen Erkrankungen, chronische Krankheiten haben die Hälfte der Betroffenen“, zitiert die Armutskonferenz die kürzlich veröffentlichten Sozialhilfedaten der Statistik Austria. In der öffentlichen Debatte kommen all die Menschen jedoch nicht vor“, betont die Armutskonferenz, wie wichtig es ist, „genau hinzusehen“: Es gibt viele vergessene und verschwiegene Probleme in der Sozialhilfe. Die Soforthilfe funktioniert nicht, es gibt keine klare Definition von Alleinerziehenden, die Wohnkosten sind nicht tragbar, Härtefallregeln fehlen, Menschen mit Behinderungen wird ein selbstbestimmtes Leben verweigert, Entscheidungsfristen am Amt sind zu lange und es treten große Mängel im Vollzug auf“, so die Armutskonferenz.

Armut bekämpfen, nicht die Armen

„Wer von einer Reform der Sozialhilfe spricht, darf zu diesen Missstän-

den in den Bundesländern nicht schweigen. Zwischen den Bundesländern ist ein gefährlicher Wettkampf entstanden: Wer zahlt am wenigsten und schließt am effizientesten Menschen aus. „Wir müssen die Armut bekämpfen nicht die Armen“, so die Armutskonferenz.

Nur ein Drittel kann arbeiten

Der Großteil der Bezieher von Sozialhilfe, rund 60 % können gar nicht arbeiten: Weil sie in Pension sind, eine chronische Erkrankung oder eine Behinderung haben, Kinder und Angehörige pflegen – oder selbst Kinder sind. Sie gehen in die Schule oder in den Kindergarten, sind in Pension, leben mit Behinderungen bzw einer schweren chronischen Krankheit oder sind in Pflegebetreuung. 35 % der Menschen in Sozialhilfe stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung und können arbeiten. Weitere 8 % arbeiten bereits, ihr Job ist aber derart miserabel bezahlt, dass es nicht reicht zum Leben und sie Zuzahlungen aus der Sozialhilfe brauchen.

Weitere Informationen: armutskonferenz.at



Die VKB-Bank beteiligte sich mit 2000 Euro an der Bausteinaktion das neue Tageszentrum für Wohnungslose. VKB-Vertriebsdirektor Firmenkunden OÖ-Mitte Patrick Klostermann und Jürgen Bauernfeind, Filialdirektor der VKB Vöcklabruck, übergaben die großzügige Spende kürzlich im Rahmen einer Besichtigung des Tageszentrums. Herzlichen Dank! Foto (Mosaik) v.l. Günter Cerny (Sozialzentrum), Eva Schwarz (Teamleiterin Tageszentrum), Gerlinde Mayer (Sozialzentrum), Jürgen Bauernfeind und Patrick Klostermann (VKB)



Im Rahmen des Projekts „72 Stunden ohne Kompromiss“ kochten die Schüler:innen der PTS Vöcklabruck gemeinsam mit Kochlehrer Patrik Teufner und der Schulleitung-Stellvertretung Philipp Lettner für die Gäste im Tageszentrum. An drei Tagen wurden letzte Woche vor Ort Vorspeisen und Hauptspeisen ausgegeben. Herzlichen Dank! (Foto: PTS)

Adventkonzerte der besonderen „Art“

ADVENTKONZERTE DER BESONDEREN „ART“

Mi. 03. Dez. Pfarrkirche, 19:00 Uhr
Do. 04. Dez. Pfarrkirche, 19:00 Uhr
Sa. 06. Dez. Pfarrkirche, 19:00 Uhr
So. 07. Dez. Philippssbergkirche, 19:00 Uhr
Mo. 08. Dez. Pfarrkirche, 19:00 Uhr
Mi. 10. Dez. Lourdes Grotte, 19:00 Uhr
Do. 11. Dez. Pfarrkirche, 19:00 Uhr
Sa. 13. Dez. Pfarrkirche, 19:00 Uhr
So. 14. Dez. Georgskirche, 19:00 Uhr
Mi. 17. Dez. Pfarrkirche, 19:00 Uhr
Do. 18. Dez. St. Anna Kirche, 19:00 Uhr
Fr. 19. Dez. Pfarrkirche, 19:00 Uhr
So. 21. Dez. Dörflikirche, 19:00 Uhr

PINSDORF
SEEWALCHEN
UNGENACH
SCHWANENSTADT
GAMPERN
OHLSDORF
THOMASROITH
ZIPF
PUCHHEIM
SCHÖRFLING
OBERTHALHEIM
UNTERACH
VÖCKLABRUCK

EINTRITT: FREIWILLIGE SPENDEN

Daniela Oberansmayr, Hermann Höller und Daniela Konrad geben im Dezember dreizehn Adventkonzerte der besonderen „Art“ in Kirchen unserer Region.

Daniela Oberansmayr, Hermann Höller und Daniela Konrad geben im Dezember dreizehn Adventkonzerte der besonderen „Art“ in Kirchen unserer Region.

Ein Bett für den Winter“

Bei den Konzerten in Ungenach am **6.12.** und Schörfling am **17.12.** werden die freiwilligen Spenden (anstelle des Eintritts) für die Aktion „Ein Bett für den Winter“ gesammelt.

Wir bedanken uns bei den Künstler:innen für ihre Initiative und wünschen allen Besucher:innen stimmungsvolle Konzerte!



Der Erlös aus dem Ökumenischen Erntedankfest der Evangelischen und Katholischen Pfarre Vöcklabruck wurde an den Verein Sozialzentrum gespendet. Herzlichen Dank!

Foto (Korb): v.l. Lore Lacher (evang. Gemeinde), Vroni Nagl (Kath. Pfarre), Hans Übleis (Obmann), Astrid Stürzlinger (Leitung Korb).

D A N K E

Für unsere Spendenaktionen: „Ein Bett für den Winter“, „Spenden Sie Grundnahrungsmittel“, „Bausteinaktion für Kinderpsychotherapie“, „Solidaritätsfonds“ und „Bausteinaktion Tageszentrum“ spendeten:

Aigner-Hueber Monika und Karl, Wolfsegg; Aschenberger Maria, Neukirchen; Bachstädter Adolf, Redlham; Baumgartinger Josef, Timelkam; Berger Hildegard, Vöcklabruck; Bernardi Christine, Vöcklabruck; Besser führen e.u., Martin Brandstötter, Vöcklabruck; Binder Franz und Edith, Regau; Binder Manfred, Gampern; Diözesane Immobilien Stiftung, Linz; Diridl Ulrike, Regau; Ehrngruber Renate; Eiter Reinhard, Vöcklabruck; evangelische Pfarrgemeinde Vöcklabruck; Geisselbrecht Bernd, Vöcklabruck; Geppert Klaus und Ilse, Vöcklabruck; Hallwirth Hubert und Maria, Attnang; Hangler Ulrike; Höflich Ferdinand, Schwanenstadt; Huber Karin, Vöcklabruck; Huemer Erika; Humer Eva und Horst, Wolfsegg; Klausecker Johann und Margit, Vöcklabruck; Kollmann Alfred und Kriemhilde, Gampern; Kroiss Josef, Seewalchen. Lehner Elke, Vöcklabruck; Missionsrunde Vöcklabruck; Mooshammer Günther Josef, Vöcklabruck; Möslinger Brigitte, Gmunden; Nagl Hubert, Schörfing; Ortner Waltraud, Timelkam; Ökumenisches Erntedankfest Vöcklabruck; Pfeiffer Stefan, Lenzing; Pillichshammer Johannes, Timelkam; Ringer Peter, Vöcklabruck; Rössler Herbert, Schwanenstadt; Sams-Heitzinger Christine; Schermaier Josef und Liselotte, Attnang; Schlager Franz, Rutzenmoos; Schmid Astrid; Schmidmair Heidi, Puchkirchen; Seifriedsberger Norbert, Neukirchen; Stürzlinger Juliane, Rüstorf; Swoboda Margarete, Graz; Tiefenthaler Heimo und Margit, Vöcklabruck; Volkskreditbank AG Vöcklabruck; Wilfinger Andreas und Esther, Vöcklabruck; Wimmer Elfriede, Vöcklabruck.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Spenderinnen sehr herzlich für die Unterstützung. Im Horizont veröffentlichen wir Ihre Spende ab 70,- Euro.

Seit Oktober 2025 prüfen Banken bei jeder Überweisung automatisch, ob Name und IBAN des Empfängers übereinstimmen. Der **Kontoname** für unseren Verein ist **Sozialzentrum Vöcklabruck**.

Die von Ihnen geleisteten Spenden berücksichtigt das Finanzamt automatisch in Ihrer Arbeitnehmerveranlagung bzw. Einkommenssteuererklärung. Sie sind dann steuerlich absetzbar, wenn Sie uns Ihren Vor- und Zunamen sowie das Geburtsdatum bekannt geben. Beachten Sie dabei bitte, dass die Schreibweise Ihres Namens mit jener im Meldezettel übereinstimmen muss.

sozialzentrum vöcklabruck

Gmundner Straße 69
4840 Vöcklabruck
Tel. 07672/75145-11 od. 12
verein@sozialzentrum.org
www.sozialzentrum.org

impuls

Kinderschutzzentrum / Familienberatung

Salzburger Straße 18a
Tel. 07672/27775

impuls@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten: Mo 11 - 13,
Di 15 - 17, Mi 11 - 13, Do 15 - 17 Uhr
(und nach telef. Vereinb.)

Familien und Scheidungsberatung bei Gericht:
jed. Dienstag von 8 bis 12.00 Uhr
Bezirksgericht Vöcklabruck
(Terminanmeldung unter Tel.
07672 27775 erforderlich)

mosaik

Wohnungssicherung/Notschlafstelle/Integration

Gmundner Straße 69
Tel. 07672/75145

mosaik@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten:

Beratung: Mo - Fr: 8 - 12 und
Di u. Do: 13.30 bis 15 Uhr

Notschlafstelle täglich von
19 bis 7, Aufnahme bis 22 Uhr

Tageszentrum (Schwibbogen)
täglich von 9 bis 17 Uhr

der korb

Vöcklabrucker Sozialmarkt

Stadtplatz 22 a

Tel. 07672/90921

derkorb@sozialzentrum.org

Öffnungszeiten: Di 9 - 13,

Mi 9 - 12, Do 14 - 17, Fr 9 - 15 Uhr

Österreichische Post-AG SM 02Z030311 N

Verein Sozialzentrum
Gmundner Straße 69,
4840 Vöcklabruck